

Pfarrblatt Sulzberg

Das Informationsblatt der Pfarre Sulzberg/ Amtliche Mitteilung

Nr. 40 Juli 2013

Primiz und Bischofsweihe
Berno Läger und Benno Elbs
Feste des Glaubens - der Freude - der Kirche



Foto: Dietmar Mathis





Nach der Priesterweihe von Berno in Regensburg am 29.06.2013, bei der zwölf Diakone von Bischof Rudolf Voderholzer das Weihesakrament empfangen. Die Pfarrgemeinde Sulzberg gratuliert dir herzlich zu deinem Mut Jesus nachzufolgen und das Wort Gottes zu verkünden!



Die Feier der Ersten Heiligen Messe von Berno war ein besonderer und ansprechender Gottesdienst.

Die Prozession, die Ansprachen, die Marienandacht - das ganze Fest war beeindruckend und ein wunderschönes Zeugnis für die Gemeinschaft, für den Glauben und die lebendige Kirche bei uns am Sulzberg.



Lieber Berno, wir wünschen dir für dein priesterliches Wirken Gottes Segen und Menschen die zu dir stehen, die mit dir den Glauben teilen und feiern. Unser gemeinsames Gebet wird uns über die Landesgrenzen hinweg verbinden.

Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer haben viele große und kleine Dienste beigetragen - dafür ein herzliches Vergelt's Gott.



Primiz von Berno Läßer

Am 29. Juni wurde Berno im Hohen Dom St. Peter zu Regensburg mit 11 weiteren Diakonen von Bischof Rudolf Voderholzer zum Priester geweiht. Berno arbeitete nach der HTL als Techniker bei der Firma Siemens. Der Ruf Gottes wurde für Berno zur Berufung. Nach einem Jahr in Polen trat er ins Priesterseminar von Regensburg ein. Dort absolvierte er das Theologiestudium und wurde am 8. Dezember 2012 zum Diakon geweiht.

Es war und ist uns als Pfarrgemeinde eine Freude, dass Berno seine Primiz in der Heimatpfarre Sulzberg feierte.

Am 30. Juni versammelten sich Verwandte, Freunde, Sulzbergerinnen und Sulzberger, Seminaristen, Priester und Gäste um mit Berno die Erste Heilige Messe zu feiern. Der Musikverein, die Schützenkompanie, der Kameradschaftsbund, die Erstkommunikanten, die Ministranten, Priester, seine Familie und Verwandten begleiteten Berno von der Volksschule zur Pfarrkirche.

Die Feier der Ersten Heiligen Messe von Berno war ein besonderer und ansprechender Gottesdienst. Mit den Erstkommunikanten, den 42 Ministrant/innen, der Schützenkompanie, dem Musikverein, der Feuerwehr und dem Kameradschaftsbund mit ihren Fahnenträgern, den Trachtenträgerinnen und dem Chor St. Laurentius feierten mehr als 700 Gläubige. H.H. Dr. Christoph Binniger betonte in seiner Primizpredigt, dass der Priester für und mit dem Volk

die frohe Botschaft Jesu leben sollte. Die Menschen sind die Schätze der Kirche.

Er gab Berno mit, dass seine Wurzeln hier sind, seine Heimat ist hier am Sulzberg und daraus kann er Kraft schöpfen. Denn in und mit seiner Familie hat er beten gelernt und ist im Glauben gewachsen. Nach der eucharistischen Prozession und dem Segen vor der Falzkapelle waren alle Gläubigen zum gemeinsamen ‚Mahlhalten‘ ins Festzelt eingeladen.

Die Nachbarbuben Pius Schwärzler und Bruno Feurle trugen das von Leni Mätzler zusammengestellte Gedicht vor.

Stellvertretend für die Pfarrgemeinde gratulierte Pfr. Peter Loretz und Bürgermeister Helmut Blank im Namen der Gemeinde dem Primizianten Berno. Die Marienandacht am Nachmittag bei der Grotte schloss mit dem allgemeinen Primizsegen und dem Einzelsegen in der Kapelle.

Das ganze Fest war beeindruckend und ein wunderschönes Zeugnis für die Gemeinschaft, für den Glauben und die lebendige Kirche bei uns am Sulzberg. Berno, danke für Dein Vertrauen in uns dieses Fest für dich auszurichten.

Dein Glaubenszeugnis, deine Herzlichkeit und dein trockener Humor war wohltuend.

Wir von der Pfarrgemeinde wünschen Dir Berno für dein priesterliches Wirken Gottes Segen und Menschen die zu Dir stehen, die mit Dir den Glauben teilen und feiern. *Renate Baldauf*

*Weitere Fotos von der Primiz unter:
www.primiz-berno.mediant.at*



Unser neuer Bischof Dr. Benno Elbs

Mit vielen Freude ich mich, dass Papst Franziskus Dr. Benno Elbs als Bischof unserer Diözese ernannt hat. Er hat bisher bereits große Verdienste für unsere Diözese und die Kirche Österreichs erworben. Er bringt für dieses Amt viele gute Voraussetzungen mit, wie: Menschlichkeit, theologische und pastorale Kompetenz, eine breite Akzeptanz in und außerhalb der Kirche. So sehr wir uns freuen, dürfen wir nicht übersehen, dass ein Bischof auf die Mitarbeit der Gläubigen angewiesen ist. Er hat es auch selbst betont, dass er auf diese Mitarbeit hofft und baut, er für sich daraus Kraft schöpft und schöpfen möchte. Für sein Wirken als Bischof wünsche ich ihm alles Gute und Gottes Segen.

Das Amt des Bischofs wird in den Konzilstexten mehrmals behandelt, vorrangig in der Dogmatischen Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“. Die Konstitution beginnt im ersten Kapitel mit dem Thema Kirche als Mysterium. Sie ist ein Werk Gottes.

Im zweiten Kapitel ist von der Kirche als pilgerndes Volk Gottes die Rede. Im dritten Kapitel ist die Hierarchie Thema, insbesondere das Bischofsamt. Die

Reihenfolge ist wichtig für das Verständnis des Bischofsamtes. Es steht im Dienste des Volkes Gottes. In der Konstitution Nr. 27 heißt es: „Die Bischöfe leiten die ihnen zugewiesenen Teilkirchen als Stellvertreter und Gesandte Christi durch Rat, Zuspruch, Beispiel, aber auch in Autorität und heiliger Vollmacht, die sie indes allein zum Aufbau ihrer Herde in Wahrheit und Heiligkeit gebrauchen, eingedenk, dass der Größere werden soll wie der Geringere und der Vorstehen wie der Diener.“

Bischöfe sind nicht einfach Stellvertreter des Papstes, sie sind Gesandte an Christi statt, d.h. es ist ihre Aufgabe, in ihrem Tun immer wieder Maß an Christus zu nehmen.

Das Konzil hebt ferner hervor, dass die Leitung der Bischöfe im Besonderen darin besteht, wenn sie Rat, Zuspruch geben und in ihrem gelebten Beispiel. Die Ausübung der Autorität und Vollmacht ist dem nachgereiht, auch wenn sie als heilig bezeichnet wird.

Was das Konzil über das Bischofsamt sagt, gilt für jedes (Dienst-)Amt in der Kirche.

Erich Baldauf, Dekan und Pfarrer in Dornbirn Rohrbach

Liebe Sulzberger, Thaler und Langener!

Nachdem ich offiziell ab 1. September 2013 bei Ihnen als Kaplan tätig sein darf, darf ich mich hier vorzustellen.

Ich bin in Dornbirn aufgewachsen und zur Schule gegangen und habe drei nette Geschwister. Nach der Matura ging ich nach Rom, um dort Philosophie und Theologie zu studieren. Ich lebte für insgesamt acht Jahre in der „Ewigen Stadt“ und arbeitete nebenbei sowohl als Touristen- und Pilgerführer als auch als Katechist in der Pfarre St. Giuseppe.

2009 verbrachte ich mein Diakonatsjahr im Pfarrverband Flaurling-Oberhofen-Pfaffenhofen (Tirol), wo ich nebenbei an der Universität Innsbruck noch ein religionspädagogisches Studium begann. 2010 wurde ich zum Priester geweiht und war zunächst als ständiger Aushilfspriester in Hittisau und Sibratsgfall tätig. Die letzten zwei Jahre verbrachte ich als Kaplan in der Pfarre Feldkirch-Gisingen.

Bis vor kurzem war ich Mitglied der Gemeinschaft „Das Werk“, die eine Niederlassung im Kloster Thalbach in Bregenz hat. Aus persönlichen Gründen habe ich die Gemeinschaft verlassen und bin als Diözesanpriester in die Diözese Feldkirch gewechselt, die mich, zu meiner Freude, in diesen euren Pfarrverband entsendet. Ich freue mich darüber, dass ich wieder im Bregenzerwald tätig sein darf, weil ich hier schon viele bereichernde Erfahrungen sammeln durfte. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und auf mein neues Aufgabengebiet als Kaplan im Pfarrverband Langen – Sulzberg – Thal.

Kaplan Gerold Reisinger



Pfarrverband – Sulzberg-Thal-Langen

Dramatische Veränderungen

Als durchaus prekär, ja dramatisch kann man die Personalsituation in der Diözese Feldkirch bezeichnen—denkt man nur an das Durchschnittsalter der Vorarlberger Priester mit 68 Jahren. Wenn man die Priester aus Rumänien, Polen, Indien usw. dazuzählt ist das Durchschnittsalter 62 Jahre.

Pastoralamtsleiter Dr. Walter Schmolly erläuterte in seinem Referat im Thalsaal die Gründe, die die Diözesanleitung zu einschneidenden Maßnahmen zwingen.

Er machte deutlich, dass sich die kirchliche Situation, die Glaubensweitergabe seit 1700 Jahren noch nie so verändert hat wie in den letzten 30 Jahren.

Pensionsalter 75

Nach 41 Jahren Pfarrer in Thal, nach zugleich 14 Jahren Pfarrer in Langen neben den Aufgaben als Dekan wird Pfr. Monsignore Ehrenreich Bereuter mit dem 1. Sep. seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Walter Schmolly bedankte sich namens der Diözese für sein treues, seelsorgliches Wirken in Thal, in Langen und im Dekanat.

Drei Pfarren – statt eine!

Um den Übergang von einer auf drei Pfarren leichter zu bewältigen wurde uns für den Pfarrverband Langen-Sulzberg-Thal Gerold Reisinger aus Dornbirn zugeteilt. Dennoch wird es nötig sein – v. a. bei Hochfesten und anderen Gottesdiensten pensionierte Priester um ihre Mithilfe zu bitten. Pfr. Ehrenreich und auch Pfr. Eugen Giselbrecht haben ihre Bereitschaft dafür schon zugesagt.

Aus mehreren Gründen ist es ab Herbst schon nötig das Gottesdienstangebot zu reduzieren und dadurch Schritte

zu einem Pfarrverband mit nur einem Priester einzuleiten. Zum einen wird Kpl. Gerold im kommenden Jahr sein Schulpraktikum an zwei höheren Schulen in Bregenz und in Dornbirn absolvieren, was ca. 50% seiner Arbeitszeit in Anspruch nehmen wird. Zum andern will ich ihm die kommenden (wahrscheinlich letzten) zwei, drei Jahre auch die Zeit als Kaplan zugestehen und ihm und mir noch den einen oder anderen Freiraum ermöglichen.

Ein wichtiger Schwerpunkt für uns beide wird sein, dass wir die neuen Pfarren kennenlernen. Für Gerold sind es drei neue Pfarrgemeinden und für mich zwei. So bitte ich alle um Verständnis wenn mit der Neuorganisation Pfarrverband manch Gewohntes und Liebgewonnenes nicht mehr möglich ist.

Auch Hoffnungsvolles

Neben dem Loslassen und Umgewöhnen gibt es in unserer Kirche doch vieles, das uns hoffen lässt. Denken wir nur an die Aufbruchsstimmung, die unser neuer Papst Franziskus versprüht. Denken wir an den Wunsch Kandidaten Benno Elbs als Bischof unserer Diözese – oder denken wir an die feierliche Primiz von Berno Läßer. In diesem Sinne bitte ich euch um ein wohlwollendes Mittragen der Entscheidungen. Einen erholsamen Sommer wünscht euch

Pfr. Peter Loretz

Neue Gottesdienstordnung für Sulzberg –Langen – Thal

Ab 16. September gibt es für den Pfarrverband eine neue Gottesdienstordnung.

In Sulzberg beginnt die Sonntagsmesse **um 8.45 Uhr**, in Langen **um 10.15 Uhr**

und in Thal wechseln sie zwischen Sonntag Vormittag und Abend. Siehe Monats-informationsblatt und Gemeindeblatt.

Die Sonntagvorabendmesse in **Langen ist am 1. Samstag im Monat**, in **Sulzberg am 2. Samstag im Monat**.

Sie beginnen jeweils um 19.30 (Winterzeit) und um 20.00 Uhr (Sommerzeit).

Die Wochentagsgottesdienste werden im Herbst nach der Einteilung der Schulstunden des Kaplans und des Pfarrers entschieden. Wir bitten um Verständnis für die notwendigen Veränderungen.



Zur Primiz von Berno Läßer

Lieber Berno!

Die ganze Gemeinde ist heute auf den Füßen,
um dich lieber Berno als Primiziant zu begrüßen.
Du wurdest gestern in Regensburg zum Priester geweiht
und hast die erste Eucharistie gefeiert heute.

Schon als Kind warst du ein eifriger Ministrant,
so bist du allen hier wohl bekannt.
Hast dich auch für die jungen Ministranten interessiert,
und sie in ihren Dienst eingeführt.

Nach der Matura hast du bei Siemens geschafft,
doch hat dich das nicht so recht glücklich gemacht.
Du hast dann eines Tages den Ruf Gottes verspürt,
und wurdest auf einen anderen Weg geführt.

Nun hast du geschafft eine große Hürde,
bist jetzt Priester mit Amt und Würde.
Du darfst jetzt spenden die Heiligen Sakramente,
und dabei erleben große Momente.

In der Taufe darfst du den Kindern die Hände auflegen,
und sie salben für ein königliches Leben.
Für das Wort Gottes bist du Verkünder,
und darfst zum Altar führen die Erstkommunionkinder.

Auch Jugendliche darfst du begleiten,
und auf das Fest der Firmung vorbereiten.
Du darfst verwandeln Brot und Wein,
und auch ein Seelentröster sein.

Manche Paare werden sich vermählen,
diese Feste werden zu den Schönen zählen.
Denn Freude und Frohsinn fördern die Gemeinschaft
und geben dem Leben viel Schwung und viel Kraft.

Du darfst die Kranken salben und ihnen Mut zusprechen,
dass sie gestärkt sind in ihren Gebrechen.
Darfst die Menschen am Ende ihrer Zeiten,
hinüber in die Ewigkeit geleiten.

Du siehst, lieber Berno, deine Aufgabe ist groß,
im Leben eines Priesters ist immer was los.
Du darfst allen Menschen den Segen erteilen,
bevor sie wieder in die Welt hinaus eilen.

Du wirst ein guter Hirte im Reich Gottes sein,
denn Er lässt dich in deiner Aufgabe nicht allein.
Und wir, - das wird dir sicher auch nützen,
wir werden dich durch unser Gebet unterstützen.

Lieber Berno, wir wünschen dir Gottes reichen Segen,
für ein glückliches, priesterliches Leben.

von Leni Mätzler



Dankbar erinnern wir uns an unsere Ehrenmitglieder Anneliese Alber und Rigobert Giselbrecht, von denen wir uns im vergangenen Vereinsjahr verabschieden mussten.



Anneliese Alber war 37 Jahre (1965-2002) und Rigobert Giselbrecht 54 Jahre (1947-2001) aktives Mitglied.

All die vielen Jahre ihres Wirkens waren sie tragende Säulen unseres Kirchenchores. Unvergesslich bleibt für uns, euer beider guter Humor, Witz und Geselligkeit. DANKE für euer Singen und die vielen schönen Stunden der Gemeinschaft!

Walter Schwärzler und Ludwig Österle 25 Jahre Kirchenchor

Kirchenmusikreferent Bernhard Loss lädt alljährlich langgediente Chorsänger ins Diözesanhaus nach Feldkirch ein.

In einer beeindruckenden Feier, musikalisch umrahmt mit Schülern der Musikschule Feldkirch, überreichte Dompfarrer Rudl Bischof Walter Schwärzler und Ludwig Österle die Verdiensturkunde der Diözese für 25 Jahre Chorgesang.

Walter und Luggi sind sehr engagierte Chorsänger und stellten schon mehrfach ihr Können in Messen und Liedern solistisch unter Beweis.

Besonders schätzen wir, dass Luggi die vielen Kilometer von Lauterach auf den Sulzberg nicht scheut, um wöchentlich auf unsere Proben zu kommen.

Das war auch für uns Grund genug, diesen Anlass im Anschluss unserer traditionellen Chormesse gebührend zu feiern.

Roswitha Vögel



Protokoll des PGR

der 8. Sitzung in der Funktionsperiode 2012/17 am 07.06.13

Rückschau:

- Danke dem Musikverein für die Gestaltung des Gottesdienstes am Tag der Blasmusik!
- Ein herzliches Danke den Kindern, die den Muttertag und auch viele andere Gottesdienste musikalisch mitgestalten.
- Den Pilgerweg von Innsbruck auf den Arlberg ging Christoph G. mit 5 Personen. Dieser gemeinsame Weg war eine bereichernde, schöne Erfahrung. Nachdem sich die Pilgergruppe vom Alltag gelöst hatte, wurde das Gehen zur Meditation. Danke Christoph für Vorbereitung die super Organisation.
- Danke den Bäuerinnen für die Gestaltung des Bittganges zur St. Leonhardskapelle.
- An Pfingsten begeisterte besonders das Lied „Atme in uns ...“ vom Chor St. Laurentius – danke!
- Für das Pfänderlager gab es ein Infomeeting für Kinder und Eltern. 29 Kinder haben sich bereits angemeldet. Eine Nachlese mit Bildern vom Lager wird angeregt.
- Am 24.05.2013 fand zum ersten Mal auch bei uns die Lange Nacht der Kirchen statt. Das Programm: die Orgel kennenlernen, der Film zum Thema Grenzen überschreiten, sowie die Lesung des Buches Jona und das Nachtgebet - wurde sehr gut angenommen. Danke auch an das Bewirtungsteam im Alten Pfarrhof – es war super!
- Die Homepage wurde von Mitgliedern des PKR und PGR ehrenamtlich erstellt – Danke!

Vorschau:

- Die Feldmesse des Musikvereines findet am 16.06.13 um 10 Uhr statt.
- Primiz von Berno Läßer
Mit Berno Läßer gab es mehrere Gespräche. Auch ein Treffen mit den Vereinsvorsitzenden. Zum Kranzen wird die Pfarrbevölkerung herzlich eingeladen. Ein Bus-Shuttle-dienst zur Falzkapelle wird vom PGR organisiert.

Pfarrverband:

Beim Treffen der PGR-Mitglieder von Langen, Sulzberg und Thal wurde noch keine Lösung für die Sonntagsgottesdienste gefunden. Die Entscheidung über die Gottesdienstzeiten fällt am 18.06.13 mit einem ausgewählten Team der drei Pfarrgemeinden. Betont wird, dass es ab Herbst Änderungen geben soll, auch wenn dem Pfarrverband ein Kaplan zugeteilt wurde. Das nächste Schuljahr wird Kaplan Gerold zusätzlich sein Praktikum an der Schule absolvieren, das 50% seiner Zeit beanspruchen wird. Pfr. Peter soll die nächsten zwei Jahre Zeit haben zwei neue Pfarren kennenzulernen und zu leiten.

Wichtige Termine für den Herbst sind:

- So. 08.09.13 – 10.00 Uhr Vorstellung von Kaplan Gerold Reisinger beim Stollenpatrozinium in Langen
- Sa. 14.09.13 – 19.45 Uhr Pfarreinzug von Pfarrer Peter Loretz in Langen
- So. 15.09.13 – 9.00 Uhr Begrüßung von Kaplan Gerold in Sulzberg um 9.00 bei der Jungbürgerfeier
- So. 15.09.13 – 16.00 Uhr Pfarreinzug von Pfarrer Peter und Vorstellung von Kaplan Gerold in Thal
- Sa. 21.09.13 – 13.30 Uhr – 19.00 Uhr Gemeinsame Klausur der PGR-Mitglieder
- So. 01.12.13 – 8.45 Uhr Verabschiedung von Pfarrer Ehrenreich Bereuter in Thal

Pfr. Peter Loretz übernimmt mit 1.09.2013 die Leitung des Pfarrverbandes Langen-Sulzberg-Thal.

Allgemeines:

- Das Team der Bücherei stellt eine ‚Bücherkiste‘ mit ausgewählten religiösen Büchern und mit einem Informationsblatt für die Kirche zusammen.
- Die Urlaubsvertretung von Pfarrer Peter vom 27.07 bis 15.08.13 wird Berno Läßer übernehmen.
- Der Jahrtagsgottesdienst für Pfr. Herbert Hehle feiern wir am Sonntag, 25.08.13.

Allfälliges:

- Es wird angefragt, ob Kaplan Gerold die Messe beim Pfänderlager halten kann.
- Ein herzliches Danke an die Landjugend für die schöne Maiandacht am Hermannsberg.
- Pfr. Peter erinnert an die Gemeindeveranstaltung zum Thema E5-Gemeinde.
- Betont wird, dass die Jugendlichen im Sulzberger-PGR super mitarbeiten und sich einbringen – ein großes Lob an Corinna, Dajana, Nicole und Simon!

für den PGR – *Renate Baldauf*

Eindrücke und Erinnerungen an die Pfarrwallfahrt zum Künstler-Pfarrer Sieger Köder

Die 2 Tage- Pfarrwallfahrt, am 13. und 14. April 2013 führte uns zu den eindrucksvollen, biblischen Bildern des Künstlers, Pfarrer Sieger Köder. Als kleinen Propheten, der halt nicht sprechen sondern malen kann, bezeichnet sich Pfarrer Sieger Köder selbst. Mit seinen Bildern möchte er den Menschen die Bibel und den Glauben erschließen. Als sein bekanntestes Bild gilt: „Das Mahl mit den Sündern“, es hängt im Speisesaal vom Jesuitenhaus San Pastore bei Rom. (das Bildchen „Das Mahl mit den Sündern“ wurde dieses Jahr bei uns in Sulzberg bei der Osterbußfeier zur Meditation verwendet). In Wasseralfingen betrachteten wir in der Kirche St. Stefanus die Kirchentür, die Kreuzwegstationen, den berühmten Frauenaltar, das Bronzekreuz und den Flügelaltar gestaltet von Sieger Köder. Sehr beeindruckt haben mich persönlich die 8 Fensterbilder in der Hl. Geistkirche in Ellwangen. Weiter ging es zur Pfarrkirche Mater Dolorosa in Rosenberg, zur Besichtigung des Flügelaltars und den Kreuzwegstationen.

Besonders eindrucksvoll war auch das Bild der Emmaus-Jünger. Köder malte immer wieder Jesus als großes, helles Licht. Er sagt: „die Größe Jesu ist nicht vorstellbar“. Am 2. Wallfahrtstag zelebrierte unser Pfarrer Peter die Hl. Messe in der Franziskuskapelle mit dem bekannten Franziskusbild und dem Wandbild welches das Weihnachtsgeheimnis darstellt. Pfarrer Sieger Köder inspirierte uns mit seinen eindrucksvollen Bildern sehr. Seine Bilder sind modern und doch für jeden verständlich. Auch das Gemeinsame bei der Wallfahrt war eine schöne Erfahrung. Wir waren 23 lustige, fröhliche Pilger. Wir hatten gutes Essen und eine schöne Unterkunft. Der Schlaf kam etwas zu kurz, dies ist auf den gemütlichen, lustigen, feuchtfröhlichen Abend zurück zu führen. Ich möchte mich im Namen aller Teilnehmer bei Pfarrer Peter und Renate Baldauf für die wirklich gelungene Pfarrwallfahrt 2013 herzlich bedanken.

Maria Alber

6934SULZBERG

theater

A guate Stund ab Viertel und...

Kleinkunst im Alten Pfarrhof Sulzberg

Beginn jeweils um "Viertel und nüne"

17. Juli 2013

Einen Menschen lieben heißt einwilligen,
mit ihm alt zu werden. (Albert Camus)

Kinoerlebnis mit dem preisgekrönten Film von Michael Haneke.

31. Juli 2013

Jazz und... a guate Stund

Erstklassiges Musikerlebnis mit "Triollage".

In Zusammenarbeit mit der Bücherei Sulzberg.

14. August 2013

Was so alles passieren kann

... mit Markus Vögel

28. August 2013

Ist ein Text ein Text?

Text fetzen von und mit jungen Sulzbergern.

VORANKÜNDIGUNG - a guate Stund für junge Menschen
ab 6 Jahren am 4. September 2013!

Eintritt frei

Begrenztes Platzangebot! - Eintritt nur mit Reservierung!
Reservierung unter Tel. 0664 3768140

"Bereits ab
Viertel und achte
Summrhock hindaram
Pfarrhof."



Fest der Goldenen Hochzeit

Am 30.4.1963 reichten sich in der Pfarrkirche von Sulzberg Heinrich Blank und Erna Gmeinder aus Doren die Hand zum Ehebund. Ihr Trauungspriester war der damalige Pfarrer aus Doren Herr Josef Anton Fink.

Der Hochzeitstag von Erna und Heinrich begann damals mit einer Morgensuppe in der Krone, es folgte die feierliche Hochzeitsmesse und anschließend wurde im Gasthaus Ochsen gefeiert.

Nun blicken Erna und Heinrich auf 50 gemeinsame Jahre zurück. Mit 4 Kindern, Schwiegerkindern, 5 Enkel, und 3 Urenkel wurde die Goldene Hochzeit zuhause gefeiert. Höhepunkt dieser Feier war die "goldene Hochzeitsmesse" mit Pfarrer Peter Loretz. Wir wünschen Erna und Heinrich Gottes Segen und noch viele gemeinsame glückliche Jahre.



Ehe-Jubiläumssonntag

Wenn Sie heuer 25 – 30 – 35 – 40 – 45 – 50 – 55 – usw. Jahre verheiratet sind, laden wir Sie am

Sonntag, den **13. Oktober 2013**

herzlich ein, mit uns zu feiern.

Anmeldeformulare liegen am Schriftenstand in der Kirche auf. Wir bitten um eine baldmöglichste Anmeldung, und freuen uns auf viele Jubelpaare.

Sabine, für den Arbeitskreis Ehe und Familie

Ausbildung—Abschlussfeier

Etwas abschließen heißt an einem Ziel – am Gipfel angelangt sein. Zugleich bedeutet es aber auch ein neues Ziel, einen neuen Berg anzustreben.

Zehn Jugendliche folgten der Einladung zur Dank- und Zukunftsfeier am 22. Juni 2013.

Gemeinsam feierten sie in dieser Messe ihre bestandene Matura, ihren Lehrabschluss- oder Meisterprüfung, ihren Schulabschluss sowie den Abschluss eines Studiums. Danach gab es noch einen geselligen Abschluss mit einer Pizza und einem Getränk zu welchem wir von unserem Herrn Pfr. Peter Loretz eingeladen waren.

Corinna Stadelmann





Ein Buch ist wie eine Rose.
Beim Betrachten der Blätter
öffnet sich dem Leser das Herz!

Lassen Sie sich von uns inspirieren und nehmen Sie sich Zeit für ein gutes Buch.

Neue Romane:

Dan Brown - Inferno

David Safier - MUH!

C. Ingelman-Sundberg - Wir fangen gerade erst an

Bücher für junge Erwachsene:

John Boyne - Der Junge im gestreiften Pyjama

C. J. Daugherty - Night School 02. Der den Zweifel sät

Sachbücher:

Reinhard Haller - Die Narzissmusfalle

Für die Jüngsten:

Barbara Ortelli - Ein Haus für den Bären

Heinz Janisch, Helga Bansch - Zack bumm!

Neu im Abo:

Happinez - ist ein modernes, feminines Magazin, das einen puren und positiven Lifestyle vermittelt.

Blooms - Schöner leben, feiern und dekorieren

Sommeröffnungszeiten: ab 1. Juli - 8. September 2013

Donnerstag 17.00 Uhr - 19.00 Uhr

Freitag 08.30 Uhr - 10.30 Uhr

Sonntag 10.00 Uhr - 11.00 Uhr

Bitte merken Sie sich vor, dass im Sommer am Dienstagnachmittag die Bücherei geschlossen ist.

Lesen fetzt! - Das Motto der Bibliotheken im Sommer 2013. Holt euch eure Lesepässe für die Sommerferien.

Viel Spaß beim Schmökern und Entspannen wünscht das Team der Bücherei Sulzberg

Der Sozialkreis Sulzberg hilft Kindern aus Weißrussland

Dank vieler Spender konnten wir auch heuer wieder die 41 weißrussischen Kinder, die vom 7. Juni bis 1. Juli zur Erholung im Ferienheim Maien weilten, mit Medikamenten unterstützen und mit Lebensmitteln beliefern, die wir in Sulzberg kauften. Mehr darüber in der nächsten Gemeinderundschau.

Ein ganz großer Dank gilt der Trauerfamilie von Rosa Herburger, gest. 24. Dezember 2012, für die großzügige Gedenkspende. Rosa hatte in den Jahren 1996 und 1998 eifrig in der Küche des Ferienheims Feurle mitgeholfen.

Allen ein herzliches „Vergelt`s Gott“.

Helga Blank

Diesem Pfarrblatt liegt wieder ein Zahlschein bei.

Wir bitten herzlich um eine Spende für den Druck und die Postgebühren.

Vielen Dank!

Lange Nacht der Kirchen

Am 24. Mai luden in ganz Österreich Pfarren zu besonderen Programmen in ihre Kirchen ein. Zum ersten mal beteiligte sich die Pfarre Sulzberg an dieser Aktion.

Unsere Organisten Martin und Heinz erklärten spannend und interessant die Königin der Instrumente, unsere Orgel. Die Kinder lauschten den verschiedenen Instrumenten, die in der Orgel versteckt sind, hörten ein ganz leises und zartes Spiel und auch die Fülle des Klanges, wenn alle Register gezogen werden. Querflöte und Orgel - Angelika und Martin - danke für das Klangerlebnis.

Bei der Langen Nacht der Kirchen habe ich den Film „Grenzen“ – den Beitrag der Jugendlichen und die Geschichte von Jona miterlebt. Der Film hat sehr gut aufgezeigt, wie viele verschiedene Grenzen es gibt, wie schnell man ausgrenzt – ausgegrenzt wird, wie schnell man an seine eigenen Grenzen kommt. Wie vorsichtig man am Besten mit seinen (Vor)Urteilen ist.

Die Geschichte von Jona hat auf sehr ergreifende Weise gezeigt, dass man ob man will oder nicht seine Bestimmung leben muss.

Der krönende Abschluss war das fröhliche Miteinander im Pfarrkaffee. Die ursprüngliche Gemütlichkeit und Atmosphäre in den Stuben – ein großes Lob an alle, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Manuela Fink, Badhaus



50 Jahre neues Volksschulegebäude Sulzberg

Zu einem Festabend luden die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen in den Laurenzisaal ein. Mit einem bunten, kreativen und schmissigem Programm war der Abend für die vielen BesucherInnen kurzweilig und amüsant. Schule früher, Tänze, Lieder, Turnvorführungen, Schule in 25 Jahren und humorvolle Ansagen gaben die Kinder zum Besten. Beim reichhaltigen Buffet von den Eltern wurden Erinnerungen lebendig und ausgetauscht



Fronleichnamsfest

Beeindruckende Festtagsgottesdienste erlebte die Pfarrgemeinde Sulzberg an Fronleichnam und am Fronleichnamssonntag. Auch wenn die Prozession auf Grund der Witterung an beiden Tagen nicht möglich war, trugen viele zu festlichen Gottesdiensten bei. Ein herzliches Dankeschön den Erstkommunikanten sowie Elisabeth, Claudia, Verena und Katharina, die als Muttergottesträgerinnen die Fürbitten und die Lesung vortrugen, den Trachtenträgerinnen, dem Musikverein, den Fahnenträgern, dem Kameradschaftsbund, der Feuerwehr, den Chorschützen, sowie allen Bürgerschützen.

Beim anschließenden Frühschoppen im Laurenzisaal wurden verdiente Mitglieder geehrt. Franz Schwärzler verstand es mit bewegenden Worten Walter Österle für 50 Jahre Mitgliedschaft und Otto Fink für 40 Jahre treue Dienste als Fähnrich zu ehren.

Weiters wurden Hubert Hertnagel für 40 Jahre, Wernfried Fäßler für 25 Jahre und Reinhold Schwärzler für 15 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Die Stimmung erreichte einen weiteren Höhepunkt als Fähnrich Otto im Saal „seine Vereinsfahne“ schwang. Die Pfarrgemeinde gratuliert auf diesem Wege mit den besten Wünschen herzlich!



Jakobspilger in Tirol

5 Tage pilgerten 6 SulzbergerInnen auf dem Jakobsweg in Tirol von Innsbruck auf den Arlberg - Melitta - Sonja - Magdalena - Isolde - Anton und Christoph.

Es brauchte etwas Zeit bis wir die Hektik und Schnelligkeit unseres Alltages ablegen konnten. Umso schöner waren dafür die restlichen Tage in denen wir den Alltag vergessen und so richtig entschleunigen konnten. Die täglichen kleinen Geschichten und Gebete versetzten uns zusätzlich in die richtige Stimmung.

Bei herrlichem Wetter war es unvergesslich den Frühling so intensiv und in all seiner Pracht zu erleben.

Der gut beschilderte Weg führte uns anfangs auf Straßen, später vielfach auf Pfaden durch einsame

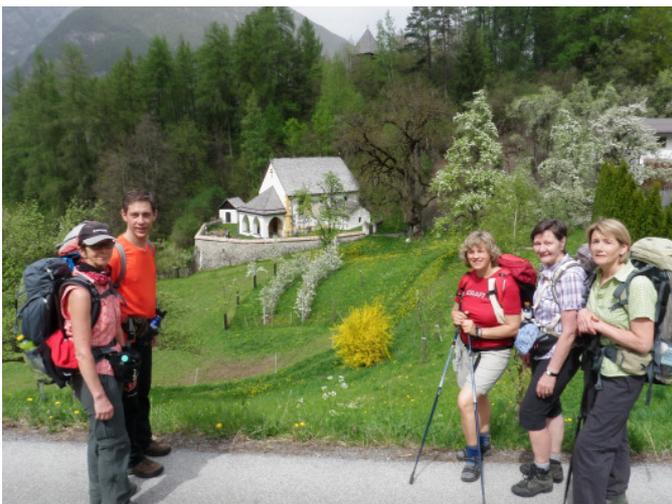
Gebiete, verschlafene Dörfer, durch Auen und über Hügel immer Richtung Westen.

Ein ganz besonderes Erlebnis war die herzliche Aufnahme durch die Barmherzigen Schwestern von Zams, bei denen wir auf der Kronburg eine Nacht verbringen durften. So lebensfrohe, humorvolle und interessierte Ordensfrauen sieht man nicht alle Tage. Generell wurden wir überall sehr gut gepflegt und untergebracht.

25 bis 30 km tägliche Wegstrecke gehen nicht spurlos an einem vorüber, deshalb mussten wir teils mehr, teils weniger Blasen an den Füßen und andere Wehwehchen ertragen.

Trotzdem waren es fünf wunderschöne Tage, die wir gerne auf einer anderen Strecke wiederholen möchten!

Für die Pilger *Christoph Giselbrecht*



Geistliche Schwestern aus Sulzberg Teil 4

Gebhard Blank

Sr. Angela Fink

Liebe Pfarrmitglieder in Sulzberg!

Auch an mich wurde der Wunsch herange-tragen, ein paar Zeilen für das Pfarrblatt zu schreiben.

Nun möchte ich euch einen kurzen Lebens-lauf zukommen lassen.

Geboren bin ich am 1. November 1942 als viertes Kind der Familie Fink und wurde auf den Namen Katharina getauft.



Therese und Johann Fink 1948

Jakob, Geneveva, Katharina, Hans, August

Unter den drei älteren Brüdern und dann noch mehrere Geschwister, die mir folgten, erlebte ich eine recht bewegte Kinder- und Jugendzeit.

Meine Berufung zum Ordensleben war nicht nur für andere, sondern auch für mich selber überraschend.

Eigentlich wollte ich nicht und doch war Gottes Ruf

Katharina als Maria beim Krippenspiel



dann immer stärker, so dass ich nachgab. Ich bat bei den Franziskaner Missionsschwestern von Maria Hilf in Gaissau um Aufnahme. Ich stand dann am 19. November 1964 schon um 9,00 Uhr früh in Begleitung meiner Eltern, zum Erstaunen aller, bei der Klosterpforte.

Die erste Profess legte ich 1967,



Sr. Angela bei der ersten Profess



Katharina Fink

die ewige Profess 1970 ab.

Nach der Ordensausbildung besuchte ich in Luzern eine Ausbildung zur Kindergarten- und Heim-erzieherin. Es folgten 11 glückliche Jahre in der Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Kinderheim Maria Ebene und dann im Kinderdorf Au/Rehmen. Dann war ich einige Jahre im Einsatz in der Schweiz in einem Erholungsheim und anschließend im Alters- und Pflegeheim Acherhof mit zirka 100 Pensionären. Es war eine Zeit, wo ich reiche Erfahrungen für mein weiteres Leben sammeln konnte.

Seit 1986 bin ich im Provinzhaus - Bernardaheim - Frastanz.

Meine Möglichkeiten, zu helfen und meine Talente einzubringen sind hier sehr reichhaltig. Ich hatte auch immer Gelegenheit, mit den Schwestern, die in Südamerika im Einsatz waren, in Kontakt zu sein und für sie verschiedene Dienste zu erledigen.

In dieser Zeit durfte ich auch einige Male mit Schwester Consilia Hofer Missionsreisen machen.



Bei einer Geburtstagsfeier mit Provinzoberin Sr. Rita.



Ganz besonders gerne denke ich an die Bereicherung und Erfahrungen in Kolumbien und Brasilien. In Ecuador besuchte ich unsere Schwestern in den verschiedenen Gemeinschaften, weil sie damals noch zu unserer Provinz gehörten. Jetzt bilden sie schon eine eigene

Provinz. Ich bin beeindruckt von der Fröhlichkeit, der Offenheit und Zufriedenheit dieser Menschen, trotz ihrer Armut. Ich möchte alle Erfahrungen meines Ordenslebens nicht missen und danke dem Herrn für sein ständiges Unterwegssein mit mir in all diesen fast 50 Jahren.



August, Genoveva, Jakob, Sr. Angela, Hans Fink 2012

Herzliche Grüße aus dem Bernardaheim, Provinzhaus in Frastanz

Sr. Angela Fink

Dank für den Beitrag an Sr. Angela Fink, Dank für Auskünfte und Fotos an Genoveva Fink, Bregenz, Hans Fink, Langen und Jakob Fink, Sulzberg

Sr. Maria Hildegard Vögel

Sie wurde am 12. November 1922 als Hildegard Vögel in Gschwend 176 geboren. Ihre Eltern waren Alois Vögel, geb. 6. Oktober 1883, gest. 26.01.1944 und Anna Höss, geb. 13. März 1896, gest. 12. Oktober 1930.



Hildegard Vögel

Sie wuchs mit sechs Geschwistern auf. Noch während des Zweiten Weltkrieges besuchte sie die Haushaltungsschule in Schruns-Gauenstein. Während der Zeit in einem Haushalt mit sechs Kindern stieß sie durch Zeitschriften auf verschiedene Klöster, die sie auf



v.l.n.r. Frieda, Ferdinand, Anna, Hildegard, Alois, Maria, Josef

den Gedanken brachten, auch in ein Kloster einzutreten. Nach einem Besuch im St. Josefshaus in Gaißau stand der Entschluss fest und so trat sie am 2. Mai 1947 in die Kongregation der Franziskaner Missionsschwestern in Gaißau ein. Am 19. März 1948 wurde sie eingekleidet. Am 24. März 1949 weihte sie sich in der Ersten Profess ganz dem Herrn.

In ihrem langen Leben übte sie an verschiedenen Orten ihre Tätigkeit aus. 1949 – 1950 versah sie im Haushalt im Kapuzinerkloster Bregenz ihren Dienst, desgleichen 1950 – 1951 im Theresienheim in Rheineck.

Dann aber kam der große Einschnitt in ihrem Leben. Im Jahre 1951 übersiedelte sie nach Kolumbien, wo sie zunächst im Haushalt einer Schwesterngemeinschaft in Cartagena tätig war. 1952 – 1960 arbeitete sie in der Schwesterngemeinschaft San Onofre, im Haushalt. Am 8. Dezember 1954 legte sie in Cartagena die ewigen Gelübde ab.

Am 22. Juni 1955 schreibt sie an Bruder Josef und Geschwister:

„Dieses Jahr hat es schon im März einige Regengüsse gehabt, die richtige Regenszeit ist erst jetzt. Wir sind am Bauen gewesen u. haben längere Zeit einen Teil neben der Küche ohne Dach gehabt, durch die Tür ist ein ganzer Bach gefloßen. Es regnet hier als ob man Fäßer ausschüttet. Die Stierkämpfe die die Epanier mit gebracht haben sind immer noch im Volk. Dieses Jahr haben sie sie ge-

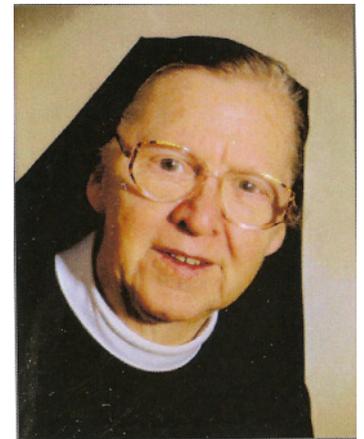
habt, immer nach dem Patrotinen Fest das war am 12. Juni u. auch am 17. dieses Nachfest. Es ist ein richtig großes heidnisches Spiel, alles groß u. klein läuft, 2 Stier sind ihnen durch, so wilde.“

Weitere Orte ihrer Tätigkeit in Kolumbien, gleichfalls im Haushalt, waren 1961 – 1964 Corozal, 1964 – 1965 Libano. Während ihrer Zeit in Kolumbien nannte sich Schwester Maria Hildegard „Sor Maria Cruzifixa von der schmerzhaften Mutter“.



Nach ihrer Rückkehr in die Heimat arbeitete sie wieder im Haushalt, 1966 – 1969 im Fidelisheim in Feldkirch, 1969 – 1971 im Theresienheim in Rheineck. 1971 – 1974 wirkte sie als Köchin im Maria-Bernardaheim in Auw. Am 27. Juli 1974 feierte sie ihre Silberne Profess in Maria Ebene. 1974 – 1980 versah sie ihren Dienst jeweils im Krankenstock Acherhof in Schwyz und 1980 – 1988 im Theresienheim in Rheineck. 1988 – 1994 versah sie Hausdienste im St. Josefshaus in Gaißau, 1994 – 1998 im Erholungsheim St. Gallenkirch. Die Zeit ab 1989 verbrachte sie im St. Josefshaus in Gaißau, wo sie wegen der Altersbeschwerden und ihrer Herzschwäche Krankheit nur noch kleinere Dienste übernahm.

Am 8. Mai 1999 feierte sie ihre Goldene Profess in Maria Ebene. Sr. Maria Hildegard besaß ein frohes Gemüt und bereicherte damit ihre Mitschwestern und viele Menschen.

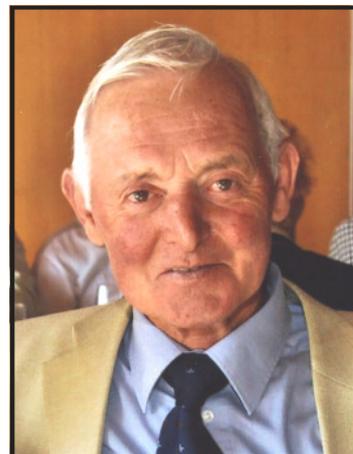


Auch ein besonderes Einfühlungsvermögen zeichnete sie aus. Mit viel Hingabe und Liebe arbeitete sie in Kolumbien in verschiedenen Häusern und ganz besonders war ihr die Gemeinschaft in San Onofre sehr am Herzen gelegen. Hier lebten die Schwestern in sehr armen Verhältnissen. Sie hatten ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl. In der Kongregation versuchte Sr. Hildegard immer aus allem das Beste zu machen, ihre christliche und franziskanische Berufung zu leben und immer tiefer in sie hinein zu wachsen. Sie hielt das Ordensleben und den Glauben als die kostbarsten Gaben, die ihr der Herr geschenkt hat. Am 6. Februar 2010 schlug ihre letzte Stunde. Die Trauergemeinde gedachte ihrer bei der Totenwache am 8. Februar in der Klosterkapelle des St. Josef-Missionshauses in Gaißau und beim Auferstehungsgottesdienst in der Pfarrkirche Gaißau.

Dank für Auskünfte und Fotos an Alois und Josef Vögel

Sterbefälle seit dem letzten Pfarrblatt

Herr, bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht. (Ps 36,10)



18. März - Johann Österle, Badhaus 81 Jahre

17. April - Agatha Schmuck, Dorf 92 Jahre

23. Juni - Oswald Fink, Glafberg 66 Jahre



Taufen seit dem letzten Pfarrblatt

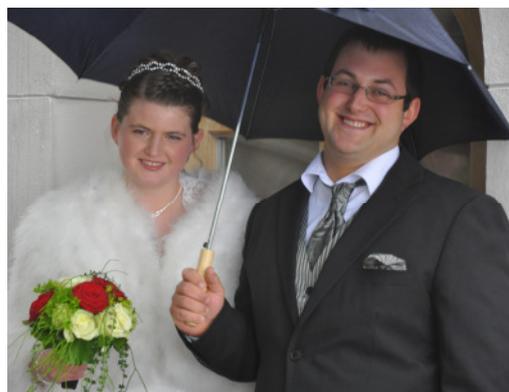
Sieh her: Ich habe dich ein
gezeichnet in meine Hände
Jesaja 49,16



- 20. April - Hannes Gebhard, Sohn von Heidi und Elmar Fink, Engelspitz
- 21. April – Josephina, Tochter von Renate Feurle und Andreas Kauffeld, Falz
- 11. Mai - Anna Maria, Tochter von Sarah Kohlbacher und Reinhard Fink, Häuslings
- 9. Juni – Pia, Tochter von Stefanie und Markus Hornfischer, Brögen
- 9. Juni – Oskar Luis, Sohn von Madeleine und Florian Alber, Oberstaufen
- 7. Juli — Leander Josef, Sohn von Marianne und Ingo Österle, Badhaus

Hochzeiten seit dem letzten Pfarrblatt

Die Liebe ist wie ein Mosaikbild,
das aus lauter unscheinbaren klei-
nen Freuden zusammengesetzt ist.
Daniel Spitzer



- 3. Mai - Katharina Fischer und Christian Moosbrugger, Widum
- 31. Mai - Isabella Feurstein und Patrick Neyer, Hittisau

Landjugend – JB Sulzberg

Vor kurzem gestaltete die Landjugend – Jungbauernschaft Sulzberg die alljährliche Maiandacht in der Kapelle Hermannsberg. Trotz des Regens nahmen viele den Weg auf sich, um mit uns in dieser Kapelle zu feiern. Anschließend hatten wir noch eine kleine Agape vorbereitet die wir ins „Tenne“ verlegten, dass wir vor Wind und Wetter geschützt waren. Danke. Mit selbst gebackenem Zopf ließen wir diese Maiandacht ausklingen. Der Erntedankgottesdienst wird auch heuer wieder von der Landjugend- Jungbauernschaft gestaltet.

Für den Vorstand der Landjugend
Jungbauernschaft Sulzberg

Maria Gmeiner



Vorschau

Den Erntedanksonntag feiern wir in unserer
Pfarrgemeinde am 22. September 2013.

Wir laden herzlich dazu ein.

„An Gottesdienst unterm strahlenden Himmel, des ischt eppas Bsundrigs!“

Den Schöpfer Gott in freier Natur zu loben und zu preisen war einfach wunderschön. Mehr noch – es war ein freudiges, erholsames „Aufatmen“ nach der langen, kalten ‚Regenzeit‘. Mitten im Grünen: aus dem Schöpfungsbericht, das Gleichnis vom Sämann und den Lilien auf dem Felde zu hören – da wird Bibel konkret. Das Werden, Wachsen und Gedeihen, es liegt in Gottes Hand und wir alle sind dem Schöpfer dankbar, dass wir von Unwetterkatastrophen verschont geblieben sind. Mit unserer Spende können wir Solidarität und Mitgefühl den Betroffenen schenken.

Allen, ein herzliches „Dankeschön“ für die Vorbereitung dieses schönen Gottesdienstes. Einen besonderen Dank den Schülern der 3. Kl. VS für die tollen „Kurzgeschichten“, den Jungmusikanten für ihr Singen und das Spiel der Musikkapelle „wellweag“. – Und - auch für das leibliche Wohl, war bestens gesorgt. Alles in Allem - „A schös Fescht, a guats Zemettschaffe und a guats Mitanonnd.“

Heidi Baldauf

Gott begegnet einem **Blatt** am Baum. Er fragt das Blatt: „Wie sieht Gott aus?“

„Wenn er pustet, dann flattere ich immer lustig hin und her. Gott macht die Welt fröhlich und schön. Aber das Wichtigste für mich ist, das Gott Frieden verbreitet. Gott gibt uns den Mut, den wir brauchen“, erklärt das kleine Blatt.

Julie-Marie Baldauf

Gott begegnet einer **Biene**. Gott fragt sie: „Wie sieht denn Gott aus?“ „Gott hilft mir bei meiner Arbeit. Ich denke er ist immer in meinem Bienenstock. Er lässt die Blumen wachsen, damit ich Nektar holen kann. Gott hat mich erschaffen. Er hat gemacht, dass ich fliegen kann. Ich bin das nützlichste Tier der Welt, denn ohne mich gibt es keinen Honig!“, summt die kleine Biene.

Thomas Feurle

Gott begegnet einem **Grashalm** und fragt: „Wie sieht Gott aus?“ „Gott ist mächtiger als alle Wesen auf der Welt. Gott hat mich erschaffen. Gott lässt mich im Wind tanzen. Er lässt mich wachsen mit der Sonne, dem Regen und vielen Nährstoffen. Gott lässt mich biegsam sein, damit ich bei Stürmen nicht abbreche.“

Louisa Pfeifer

Auf der Feldmesse haben die Kinder der Juniorband gesungen. Das hat mir sehr gut gefallen. Und sehr viele Ministranten sind gekommen. Mir hat auch noch gut gefallen, dass die wellweag Musikanten gespielt haben.

Jasmine Barta

Die Feldmesse hat mir sehr gut gefallen – ein bisschen Frische in der Messe hat sicher allen gut getan. Obwohl die Sonne runter gebrannt hat, mussten bei den lustigen Sätzen der Kinder fast alle lachen; deshalb warte ich auf eine weitere Messe im Freien.

Susanne Spettel



Was man so hörte...

Des künnt ma all Jahr mache ...

As sind scho viel Jahr her wo die letschte Feldmess uf de Biberacherhöhe gsi ischt ...

Het it denkt, dass soviel kumment...

Üs goht as grad bei dem schäna Wetter au guat, mir müsset it hui pressiere zum koche

Wenn denn de Pfarrer glei drei Gmeunda hot, denn ka ma so nomas wieder vrgesse ...



Es war schön für uns Eltern zu spüren, dass die Erstkommunion nicht nur ein Familienfest sondern ein Fest der ganzen Pfarrgemeinde ist. Wie es in einem alten Spruch heißt: "Kinder werden nicht nur von den Eltern sondern von einem ganzen Dorf erzogen". Deshalb freut es uns, dass unsere Kinder in einer WERT-vollen Pfarrgemeinde aufwachsen dürfen. So danken wir ALLEN, die diesen besonderen und großen Tag mitgefeiert und mitgestaltet haben.
 Im Namen aller Erstkommunion-Eltern *Günter und Sara Frieß*



**Mit Jesus und
 meinen Mitschülern an Bord!**



Liebe Franziska, nimm Dein Leben an und halte den Stürmen stand, denn zum Glück liegt alles in Gottes Hand.

Mama Heike und Papa Oliver mit Paula und Lucca

Am 07.04.2013 hat mich meine Integrationsklasse der Volksschule Langenegg mit in ihr Boot auf die Fahrt zur Erstkommunion genommen. Meine Familie hat mich dabei begleitet und dies mit mir gefeiert. Es war ein unvergesslicher Tag, an den ich mich gerne erinnern mag! Denn Freude entsteht oft durch Aufmerksamkeiten in kleinen Dingen! *Franziska Schuler*

Impressum:
 Herausgeber Pfarre Sulzberg/ Für den Inhalt und Layout verantwortlich:
 Redaktionsteam - Pfarrblatt Sulzberg, Dorf 351, 6934 Sulzberg
 Druck: Diöpress Feldkirch/ Redaktionsschluss: 1. Juli 2013
 pfarrblatt.sulzberg@cable.vol.at

Zugestellt durch Post.at